

Konfirmation

am 16. Sonntag nach Trinitatis

am 27. September 2020



Elisabeth nimmt Fremde auf. Elisabethfenster. Foto: Bernhard Dietrich

**„Seht, ich habe es euch gesagt: wir sollen die
Menschen fröhlich machen“**

Elisabeth bei einer Armenspeisung

Lied- und Textblatt zum Mitnehmen

Musik zum Einzug: Jeremiah Clarke: Trumpet Tune

Begrüßung

Tagesspruch

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!
Philipper 4,4

Mit Worten Israels lasst uns im Wechsel zwischen Frauen und Männern beten:

Psalm 23 (F. = Frauen M. = Männer)

Alle: Der Herr ist gut und barmherzig

F.: Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

M. Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

F. Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

M. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

F. denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

M. Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

F. Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

M. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Alle: Der Herr ist gut und barmherzig

Alle: Amen

Gebet:

Gott, wir feiern Konfirmation, die Stärkung des Vertrauens zu Dir. 16 junge Frauen und Männer sind auf der Suche und wagen ihr Ja. Was brauchen wir in diesen unruhigen Zeiten mehr als Vertrauen? Stärke uns im Vertrauen und schenke deinen Segen für den Weg in eine gute Zukunft. durch Jesus Christus, der uns den Weg zeigt und ihn vorangeht, gehalten von Dir in der Kraft des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde: **Amen**

Lesung: Apostelgeschichte 8,26-39

Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, welcher ihren ganzen Schatz verwaltete, der war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war dieser (Jesaja 53,7-8): »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.« Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem? Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Wort der Schrift an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er

taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

Votum: Wer Ohren hat zu hören, der höre Mk 4,9.

Gemeinde: Halleluja, Halleluja, Halleluja **Mitsingen nur im Herzen**

EG 317,1+4 Mitsingen nur im Herzen

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der
mei - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be -

Eh - ren,
geh - ren. Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht

auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!

4. Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, /
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. /
Denke daran, /
was der Allmächtige kann, /
der dir mit Liebe begegnet.

Predigt zu Apostelgeschichte 8,26-39

Liebe Festgemeinde, liebe Konfirmand*innen!

Was für ein besonderes, herausragendes Fest, eure Konfirmation. Noch in 50 Jahre werdet ihr davon erzählen können: Wisst ihr noch damals, das mit dem Abstand und den Masken überall auf der Welt. Wie das war mit dem Lockdown und der Angst um uns selbst und um unsere gefährdeten Angehörigen? Wisst ihr noch wie das war, als zu der Zeit endlich die Digitalisierung in unseren Schulen, in der Kirche und in der Gesellschaft vorankam? Wisst ihr noch, wie wir dann nach über einem halben Jahr Pandemie - und immer noch mittendrin - langsam die Nase voll hatten und das C-Wort nicht mehr hören konnten und die Sehnsucht stark wurde in uns nach Normalität?

Noch sind wir angewiesen aufeinander, auf echte christliche Nächstenliebe, durch die wir nicht zuerst an uns selbst denken, sondern an unsere Nächsten, um sie mit unseren Masken und mit Abstand zu schützen, genauso wie wir umgekehrt angewiesen sind auf ihre Achtsamkeit. Aber sie ist stark, die Sehnsucht, in mir, in euch, denke ich, dass Hilfe möglich wird, dass wir irgendwie gut durch kommen. Ich finde: Auf diese Sehnsucht kommt es an, sie macht kreativ, sie bringt uns auf den Weg, mit Rücksicht, Wissenschaft, Verstand und Liebe.

So wie offensichtlich eine starke Sehnsucht den äthiopischen Finanzminister auf den Weg bringt., von dem eben in der Lesung aus der Apg erzählt wurde. Vielleicht steckt auch er persönlich oder sein Land in einer Krise - wie wir - und er weiß einfach nicht mehr weiter. Da lässt ihn seine Sehnsucht nach Heilung suchen, nach Rettung und Normalität und sich erinnern. Gibt es nicht in Israel den Glauben an den einen Gott als die Quelle des Daseins, den man lieben soll, wie seinen Nächsten? Wird nicht von ihm erzählt, er befreie Menschen aus Not und Unterdrückung?

So macht sich der Finanzminister mit seiner Sehnsucht auf den Weg. 4500 km mit einem einachsigen Karren. Was er in Jerusalem macht, wissen wir nicht. Nur dass er mit seiner Suche noch nicht fertig ist und sich einen Teil unserer heutigen Bibel kauft: das Jesaja Buch. Darin liest er auf der Rückreise. Aber er versteht nicht, was Jesaja, der Prophet und Mann Gottes, dort aufgeschrieben hat.

In dem Moment lenkt der biblische Erzähler unsere Aufmerksamkeit auf Philippus, einer der Freunde Jesu. So wie damals Jesaja, so hört jetzt Philippus so etwas wie die Stimme Gottes in seinem Inneren: Geh an die Straße, da ist ein Wagen. Du wirst gebraucht. Offen sein, für Gottes Ruf. Offen sein, wenn Hilfe gebraucht wird, das können wir hier von Philippus lernen.

Und dann sehen wir die beiden auf dem Wagen in der Bibel lesen. Der Finanzminister fragt. Und Philippus erteilt ihm einen schlichten und eindrücklichen Konfirmandenunterricht. „Wer ist dieser rätselhafte Gottesknecht, der leidet und sich hingibt?“ Und der Konfirmator erklärt ihm, dass die Christen mit Hilfe dieser Prophetenworte zu verstehen versuchen, was mit Jesus von Nazareth geschehen ist, mit seiner Gefangennahme, seinem Leid und seinem Kreuzestod. Und wie darin Gottes Hingabe und Liebe bis in Leid, Schmerz und Tod zu uns kommen und unser Leben österlich erwecken will zu neuem Leben und zu neuer Freude.

Auch in euerem Konfirmandenunterricht haben wir gemeinsam in der Bibel gelesen und versucht zu verstehen. Zu Jesus haben wir über vier Wochen einen Film geschaut, die Szenen und die Art der Darstellung mit den biblischen Erzählungen verglichen, immer in dem Bewusstsein, dass sowohl die biblischen Erzählungen als auch so ein Film Glaubenserzählungen sind, Interpretationen, Bilder, weil religiöse Wahrheiten eben nur in Bildern und Metaphern erfasst werden können. Und dennoch haben sie eine ungeheure Kraft, berühren tief und tragen uns über Abgründe.

So wie wir es bei unseren Ausflügen vor einem Jahr zu den diakonischen Einrichtungen erfahren haben, im Kleiderladen oder in der Suchtberatung oder bei den Diensten hier in der Gemeinde unter dem Motto: „Durch die Liebe diene einer dem anderen.“ Oder so wie ihr es an den jugendlichen Teamer*innen beim Konfi(at)castle habt ablesen können. Trotz Corona könnt ihr euch demnächst sicher auch dazu ausbilden lassen, wenn ihr Lust habt.

Beim Finanzminister jedenfalls tut sich etwas durch das Bibellesen und durch seinen Konfirmandenunterricht. Seine Sehnsucht bekommt Nahrung. Er erblickt ein Wasser und fragt: Was hindert´s, dass du mich taufst? Nichts! So wie ihr als Baby, und ihr drei gestern hier in der Kirche. Es hindert nichts! Der Finanzminister sagt so: ja! Ja zum Glauben, ja zur Hoffnung, ja zur Liebe. Ja zu dem Geschenk, das Gott uns macht in der Taufe.

Und nun kommt der wichtigste Satz dieser Glaubenserzählung. Er erzählt von der befreienden Wirkung, die Taufe und Konfirmation, oder Konfirmation und Taufe haben können, haben wollen, haben: „Er aber zog seine Straße fröhlich.“

Was wäre das toll, wenn es von euch nicht nur heute auch so heißen könnte: Sie aber zog ihre ... Er aber zog seine Straße: **fröhlich!** In, durch, nach Corona. In und durch die Pubertät, die Schulzeit und in ein selbständiges und erfülltes Leben. Wie schön.

Dazu haben wir euch auch die Gesichtsmasken machen lassen, damit ihr das nicht vergesst, fröhlich zu werden und zu bleiben, voller Vertrauen und Liebe zu euch und den Nächsten.

So wie Elisabeth, an die wir mit der anderen Maskenvariante erinnern: Seht, ich habe es euch doch gesagt, wir sollen die Menschen fröhlich machen. So sei es! **Amen**

EG 209: Ich möcht, dass einer mit mir geht ... **Mitsingen nur im Herzen**

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music in G minor (one flat) and 6/8 time. The melody is written in a treble clef. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with the lyrics '1. Ich möcht', dass ei-ner mit mir geht, der's'. The second staff continues with 'Le - ben kennt, der mich ver - steht, der'. The third staff continues with 'mich zu al-len Zei - ten kann ge - lei - ten. Ich'. The fourth staff concludes with 'möcht', dass ei - ner mit mir geht.' The score ends with a double bar line.

1. Ich möcht', dass ei-ner mit mir geht, der's
Le - ben kennt, der mich ver - steht, der
mich zu al-len Zei - ten kann ge - lei - ten. Ich
möcht', dass ei - ner mit mir geht.

2. Ich wart', dass einer mit mir geht, / der auch im Schweren zu mir steht, / der in den dunklen Stunden mir verbunden. / Ich wart', dass einer mit mir geht.

3. Es heißt, dass einer mit mir geht, / der's Leben kennt, der mich versteht, / der mich zu allen Zeiten kann geleiten. / Es heißt, dass einer mit mir geht.

4. Sie nennen ihn den Herren Christ, / der durch den Tod gegangen ist; / er will durch Leid und Freuden mich geleiten. / Ich möcht', dass er auch mit mir geht.

Text und Melodie: Hanns Köbler 1964

Anrede an die Konfirmanden/innen

Konfirmationsfrage

Stilles Gebet -

Gebet vor der Einsegnung mit

Bitte um den Heiligen Geist

Einsegnung



Konfirmiert werden:

Claudio Albert, Philipp Althaus, Julius Bicker, Theodor Dietrich, Constantin Franz, Julia Grasemann, Kilian Hainer, Tanja Hesse, Marlon Lemke, Charlotte Lenz, Malte Müller, Tim Otto, Niklas Schäfer, Carlotta Seffer, Amelie Teetz, Philipp Walter

Kurzer Gruß des Kirchenvorstandes an die Konfirmanden/innen

Fürbittengebet

(Die Gemeinde erhebt sich zum Gebet. Jede Bitte schließt ab mit einem Ruf der Gemeinde: Herr, erbarme dich.)

Lasst uns beten und nach jeder Bitte gemeinsam rufen: Herr, erbarme dich.

Gott, in diesen besonderen Zeiten voller Krisen und Herausforderungen bitten wir dich für diese jungen Menschen, berühre sie mit deiner Nähe, stärke sie im Vertrauen und beflügele sie mit deiner Liebe, dass sie mit anderen gemeinsam ihren Weg fröhlich ziehen können. Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich.

Gott, wir bitten dich für uns als Eltern und Paten/innen, dass wir unsere Kinder weiter gut begleiten. Dass wir ihnen Liebe und Freiräume geben, selbstbewusst und selbstständig werden zu können, frei auch eigene Fehler machen zu dürfen. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Gott, hilf uns aber auch, dass wir ihnen Grenzen zeigen, wo es die Liebe erfordert. Hilf dass wir ihnen beistehen, wo sie uns brauchen, und loslassen, wo es nötig ist. Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich.

Gott, wir bitten dich für alle, die den Weg dieser jungen Menschen sonst noch mitgegangen sind uns mitgehen – Verwandte, Lehrer/innen, Freunde/innen, dass sie ein offenes Ohr und ein offenes Herz voll Liebe haben für ihre Fragen und Anliegen. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir bitten Dich für alle, die Verantwortung in der Welt, in unserem Land und in unserer Kirche tragen, für die, die Entscheidungen fällen, die die Zukunft dieser Jungen und Mädchen beeinflussen: Hilf, dass sie sich um Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit bemühen und dass wir alle dazu beitragen, dass wir miteinander und der ganzen Menschheitsfamilie unseren Weg auf dieser Erde fröhlich ziehen können. Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich.

Und wie Jesus uns gelehrt hat zu beten, so lasst uns voll Vertrauen rufen:

Vater Unser

Vater unser im Himmel
 geheiligt werde dein Name
 dein Reich komme
 dein Wille geschehe
 Wie im Himmel so auf Erden
 Unser tägliches Brot gib uns heute
 Und vergib uns unsere Schuld
 Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
 Und führe uns nicht in Versuchung
 sondern erlöse uns von dem Bösen
 Denn dein ist das Reich / und die Kraft / und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit **Amen**

Schlusslied EG 369,1+6: Mitsingen nur im Herzen



1. Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten und hof - fet
 den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler

auf ihn al - le - zeit, Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten,
 Not und Trau - rig - keit.

traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Text und Melodie: Georg Neumark (1641) 1657

Ansagen:

- Kollekte an den Seitenportalen für die „Ausbildungshilfe“
- Auszug der Gemeinde aus den Seitenportalen
- Auszug der Konfirmand*innen aus dem Hauptportal, dort entstehen dann
- die Fotoaufnahmen der Gruppe und die Einzelaufnahmen. (Bei Regen im Hohen Chor. Bitte nicht dort hin kommen!)

Segen

Musik zum Auszug John Stanley: Trumpet Voluntary

Von 10.20 Uhr bis 10.50 Uhr Fototermin für die Konfirmand*innen vor dem Portal (Beide Gruppen). Bitte dazu Abstand halten.

Bitte verlassen Sie die Kirche über die Nord- oder die Südpforte

Die **Kollekte** am Ausgang erbitten wir für die „Ausbildungshilfe für junge Christen/innen in Asien und Afrika

Wir bitten Sie, während des Gottesdienstes nicht zu filmen und zu fotografieren. Und schalten Sie auch bitte Ihre Mobiltelefone aus!
Allen Familien werden ausreichend Fotos und Aufnahmen über einen Link zur Verfügung gestellt

Mitwirkende: Anne Kuppe: Gesang,
Leo Gatzke: Trompete
Nils Kuppe: Orgel
Pfarrer Bernhard Dietrich, Pfarrer Achim Ludwig: Predigt und Liturgie
Kirchenvorstand der Elisabethkirchengemeinde
Konfirmand*inneneltern: Fürbitte
Christian Lademann: Webpfleger der Gemeinde und Fotograf

Der Gottesdienst kann **online gehört und mitgefeiert** werden ab dem 27.09.2020 etwa um 13 Uhr auf der Webseite:

www.elisabethkirche.de/aktuell/online-gottesdienste/